

Augen nach der andern Seite des Zimmers und drohte, indem sie die Hände wie eine Schlinge an den Hals heranzuführte, mit einem Schwur, sich umzubringen, wenn wir nicht auf der Stelle hinausgingen; sofort entfernten wir uns schneller, als sie es gesagt hatte. Was hätten wir auch angesichts eines so seltsamen Benehmens thun sollen? Dich flehen wir nun wieder an, du mögest weder jene umkommen noch unsere Wünsche vereitelt werden lassen. Du äußertest mit Recht, lieber Charikles, bemerkte ich, daß das Mädchen besessen sei. Sie wird von Mächten beunruhigt, die ich selbst herabsandte, und zwar nicht von den geringsten, sondern von solchen, von denen ich vermuthete, daß dieselben sie zwingen würden zu thun, wozu sie weder die Anlage noch die Neigung hat. Allein irgend ein böser Geist scheint meine Thätigkeit zu hindern und gegen meine Diener anzukämpfen, daher mußt du mir durchaus das Tuch zeigen, welches, wie du mir mittheiltest, mit dem Mädchen ausgelegt wurde und welches du mit den andern Gegenständen in Verwahrung genommen hast. Ich befürchte, es dürfte mit Zauberei angefüllt und mit Gaukeleien, welche die Seele unbehandelbar machen, beschrieben sein, indem irgend ein Feind den Anschlag faßte, zu bewirken, daß sie ihr Leben von Anfang an ohne Liebe und Nachkommen hinbringe.

8. Er willigte ein und brachte nach nicht langer Zeit das Tuch. Ich bat ihn, mir dazu ungestörte Muße zu lassen. Wie er mir hierin Folge leistete, begab ich mich nach meiner Wohnung und machte mich unverzüglich daran, das Tuch zu lesen, welches mit äthiopischen Buchstaben beschrieben war, nicht mit solchen, deren das Volk sich bedient, sondern mit denen, welche die Könige brauchen und die den sogenannten heiligen der Egypter ganz ähnlich sehen. Beim Lesen fand ich Folgendes in der Schrift erzählt:

Persina, die Königin der Aethiopen, schreibt an ihre Tochter, wie sie dereinst auch heißen wird, diesen Klagebrief, das letzte Geschenk einer Mutter, die nur bis zu den Schmerzen der Geburt Mutter gewesen ist.

Ich erstarrte, Anemon, wie ich den Namen der Persina vernahm, gleichwohl las ich weiter:

Daß es kein Unrecht von mir war, mein Kind, weder dich gleich nach der Geburt auszusetzen, noch deinem Vater Hydaspes deinen An-